V0547/26
öffentlich

ÖDP-Stadtratsgruppe Ingolstadt

ÖDP Stadtratsgruppe, Nikolsburger Str. 4a, 85055 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Michael Kern

Datum 09.09.2026

Telefon (0179) 2 17 28 30
E-Mail raimund@tyroller-koestler.de

Gremium	**Sitzung am**
Stadtrat	

Erweiterung des Hitzeaktionsplans der Stadt Ingolstadt um ein Maßnahmenpaket zum Hitzeschutz im Öffentlichen Personennahverkehr
- Antrag der ÖDP-Stadtratsgruppe vom 09.09.2026 -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Hitzesommer 2026 weist uns auf ein Versäumnis im Hitzeaktionsplan für die Stadt Ingolstadt hin: Es wurde übersehen, den Öffentlichen Personennahverkehr, einem zentralen Teil öffentlicher Daseinsvorsorge, entsprechende Aufmerksamkeit zukommen zu lassen und ihn einzubeziehen. Daher stellen wir nun hiermit diesen

Antrag:

1. Die Stadt Ingolstadt erweitert den bestehenden Hitzeaktionsplan um ein Maßnahmenpaket „Maßnahmen an Haltestellen sowie an und in Fahrzeugen“ für den ÖPNV. Entsprechende Maßnahmentitel dazu mit sehr hoher Priorität („Daseinsvorsorge“!) sind einzufügen.

2. Eine Umsetzung erfolgt dann im Rahmen des erweiterten Hitzeaktionsplans.

3. Ferner bitten wir in diesem Zusammenhang um einen Sachstandsbericht zu Antrag V0814/22, zu dem ja eine Beschlussvorlage für den INVG-Aufsichtsrat und den Stadtrat vorgesehen war.

Begründung

In der Handlungsempfehlung des Bundes für Hitzeaktionspläne der Kommunen wurde ganz offensichtlich übersehen, dem ÖPNV einen angemessenen Stellenwert einzuräumen: Folglich wurden diese Aufgaben – wie in Ingolstadt – oftmals übersehen.

Bei den Maßnahmen selber muss der Gesundheitsschutz von Fahrgästen, aber auch der Mitarbeiter im Mittelpunkt stehen. Dazu ist einerseits für eine ausreichende Klimatisierung aller im Bereich unseres Verkehrsverbundes eingesetzten Fahrzeuge zu sorgen.

Besondere Aufmerksamkeit erfordern weiters eine Beschattung an Wartehäuschen, welche sich heute oftmals im Sommer extrem aufheizen, für einen Hitzestau sorgen und daher auch schon frühers in Stadtratsgremien zum Thema wurden. Hierfür sind begrünte Haltestellendächer, soweit möglich auch mit Vertikalbegrünung, ebenso denkbar wie Solardächer oder statisch wohl absolut unbedenklich und rasch realisierbar Hitzeschutzfolien. Zumindest für unsere hochfrequentierten Haltepunkte sollte zudem für Trinkwasserbrunnen oder Refill-Stationen gesorgt werden.

Abschließend nur zur Klarstellung:

Uns Antragstellern ist sehr wohl bewusst, dass auch dieser Hitzeaktionsplan in absehbarer Zeit angesichts der finanziellen Situation der Kommunen allgemein und der Stadt Ingolstadt im Besonderen keinen hohen Stellenwert für eine Realisierung genießt und nur punktuell dort, wo es kaum Geld kostet, was passieren kann. Deutlicher könnte dies nicht zum Ausdruck gebracht werden wie in der damaligen Beschlussvorlage des Stadtrates (V0225/25), der Plan werde „im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten umgesetzt und aktualisiert“.

Der Ordnung halber sollte allerdings die Erweiterung bzw. Aktualisierung des Hitzeaktionsplans schon durchgeführt werden, um wenigstens einen vollwertigen Plan dafür zu haben, was eigentlich zu tun wäre. Und angesichts des fortschreitenden Klimawandels letztlich doch unumgänglich wird.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Raimund Köstler
Stadtrat

gez. Fred Over
Stadtrat